

VERLEGEANLEITUNG

Dünnbettsystem 18mm mit Vergußmasse

Vorbereitung der Baustelle

1. Die **Bodenflächen** müssen geräumt, staubfrei und trocken sein. Eventuelle Unebenheiten, Mörtelreste oder sonstige Verkrustungen müssen entfernt werden.
2. Die **Ebenflächigkeit** des Untergrundes muss gewährleistet sein und darf auf einer Länge von 2 m maximal +/- 3 mm betragen.
3. Die **Tragfähigkeit** des Untergrundes muss gewährleistet sein. Der Untergrund darf bei einer Punktbelastung von ca. 100 kg auf einer Fläche von ca. 15 cm x 15 cm, maximal 2 mm nachgeben.
4. **Werkzeugbedarf:**
Rohrschere, Rohrhaspel, Gummihammer (zum Nachklopfen der Rohre), Rührwerk und Eimer für Vergussmasse, Stich oder Kreissäge zum Schneiden der Platten, Rakel oder breite Spachtel.

Verlegearbeiten Fermacell-Noppenplatten (TB-Platte)

- **Randdämmstreifen (TB-RST)**
- **Systemrohr (TB-Rohr 12 x 1,8 mm)**
- **Rohrklemmleiste (KLS-12)**

1. **Auflegen der Baufolie:**
Nur notwendig in Kellerräumen, auf Fundamentplatten oder in Räumen, wo mit aufsteigender Feuchtigkeit zu rechnen ist.
2. **Anbringung des Randdämmstreifens:**
Die Folienlasche des Randdämmstreifens wird gegebenenfalls mit der Baufolie verklebt.
3. **Verlegung der Fermacell-Noppenplatten:**
Die Platten werden schwimmend mit der langen Kante zur Längsseite des Raumes verlegt. Am Ende des Raumes wird die letzte Platte abgeschnitten. Der abgeschnittene Teil wird am Anfang der zweiten Reihe wieder angelegt. Mit ganzen Platten wird weiter gearbeitet. Dadurch ist gewährleistet, dass zwischen den Platten keine Kreuzfugen entstehen können (nur T-Fugen sind zulässig). Der Noppenverlauf muss symmetrisch sein und exakt eingehalten werden, um in weiterer Folge eine problemlose Rohrverlegung zu gewährleisten.

4. **Rohrverlegung:**

Vom Verteiler beginnend wird das System-Rohr 12 x 1,8 mm in die Noppenplatte eingelegt. Die einzelnen Heizkreise können sowohl Schneckenförmig, als auch in Mäanderform verlegt werden. Die maximale Heizkreislänge sollte 80 m (inkl. Zuleitung) nicht überschreiten. Hat der Heizkreisverteiler mehr als 5 Heizkreise, ist zu empfehlen, unmittelbar vor dem Verteiler (ca. 1 m²) keine Noppenplatte zu verlegen. Aufgrund der Rohrleitungsanzahl könnte es zu Platznot kommen. In diesem Fall werden statt der Platte sogenannte Rohrklemmleisten (KLS-12) verlegt, auf welchen man das Rohr alle 2,5 cm einklipsen kann. Die einzelnen Heizkreise werden grundsätzlich verbindungslos vom VL-Verteiler zum RL-Verteiler verlegt. Sollte es dennoch notwendig sein, das Rohr zu verbinden (z.B. bei Beschädigung) dürfen nur Presskupplungen (TB-PKU 12 x 1,8 mm) verwendet werden. Generell wird ein Verlegeabstand von 10 cm empfohlen, um eine gleichmäßige Oberflächentemperatur zu gewährleisten.

5. **Optische Kontrolle:**

Nach den Rohrverlegearbeiten ist sicherzustellen, dass das gesamte Heizrohr ca. 1 mm unter der Noppenoberkante verlegt ist. Dazu wird es teilweise notwendig sein, das Heizrohr mit dem Gummihammer in diese Position zu bringen. Das Heizrohr darf in keinem Fall über die Noppen hinausragen.

6. **Druckprobe:**

Weiters ist nach den Rohrverlegearbeiten, unbedingt jedoch vor Einbringung der Vergußmasse eine Druckprobe durchzuführen (Prüfdruck zwischen 5 und 10 bar über 24 Stunden).

Einbringung der Spezialvergußmasse (TB-VGM)

1. Ein 25 kg Sack Vergußmasse wird mit 8 Liter Wasser in einem entsprechenden Kübel versetzt und für ca. 2 min verrührt. Die fertige Masse wird auf die verlegten Platten (25 kg reichen für ca. 4m²) gegossen und mit einer Rakel oder breiten Spachtel gleichmäßig verteilt und noppenbündig abgezogen. Die Verarbeitungszeit liegt bei ca. 5 min.
2. Trockenzeit, Begehbarkeit:
ca. 5 Stunden nach Einbringen der Vergußmasse ist es bereits möglich das System zu begehen. Bodenverlegearbeiten können nach ca. 4 Tagen begonnen werden (gute Belüftung der Räume vorausgesetzt). Wenn das System ausgeheizt wird (bis max. 45° C Vorlauftemperatur) sind Bodenverlegearbeiten bereits nach 2 Tagen möglich.

Mögliche Bodenbeläge

1. Parkett- sowie Laminatböden können verklebt, als auch schwimmend verlegt werden. Zulässig sind alle schichtverleimten Parkettböden bis zu einer Stärke von 15 mm. **Vollholzparkett (z.B. Stabparkett) ist nicht zulässig.**
2. Alle Arten von keramischen Bodenbelägen (Fliesen, Marmor, etc) müssen mittels Flexkleber verlegt werden, allerdings muss vor Arbeitsbeginn die Oberfläche des Heizsystems mit Haftvermittler behandelt werden.